

# OBDACHLOSE VON CORONA-KRISE BESONDERS HART GETROFFEN

Pressemitteilung Udo Hemmelgarn, Baupolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag

25. März 2020

Zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf Obdachlose erklärte Udo Hemmelgarn, AfD-Bundestagsabgeordneter und Obmann des Arbeitskreises Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen:

„Obdachlose werden von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders hart getroffen.

Soweit die Notunterkünfte nicht geschlossen sind, sind sie überfüllt, so dass viele Hilfsbedürftige derzeit einfach weggeschickt werden.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass die Plätze in den Notunterkünften oftmals nur gegen Bezahlung genutzt werden dürfen. Die Preise reichen dabei bis zu 15 Euro pro Nacht. Woher diese Menschen das Geld nehmen sollen, ist völlig unklar.

Die Bundesregierung hat es bisher versäumt das Bauplanungsrecht soweit zu flexibilisieren, dass Obdachlosenunterkünfte schnell und unbürokratisch errichtet werden können. Ein entsprechender Vorschlag der AfD dazu wurde abgelehnt.

Die Länder haben es unterlassen, ausreichenden Kapazitäten zur Verfügung zu stellen und versuchen das jetzt nachzuholen. Ob ihnen das angesichts der engen Möglichkeiten des Bauplanungsrechts gelingt, ist fraglich.

Ich fordere die Bundesregierung und die Landesregierungen auf, den Schutz der Menschenwürde endlich ernst zu nehmen und ausreichende und vor allem kostenlose Unterkünfte für die Obdachlosen in unserem Land zur Verfügung zu stellen.“

*„Die Bundesregierung hat es bisher versäumt das Bauplanungsrecht soweit zu flexibilisieren, dass Obdachlosenunterkünfte schnell und unbürokratisch errichtet werden können.“*

*- Udo Hemmelgarn, MdB*



- Soweit die Notunterkünfte für Obdachlose nicht geschlossen sind, sind sie überfüllt
- Plätze in den Notunterkünften können oftmals nur gegen Bezahlung genutzt werden dürfen
- Zur Zeit unmöglich Obdachlosenunterkünfte schnell und unbürokratisch zu errichten